

Schafft die KTV den Aufstieg in die erste Liga? KTV kämpft beim DTL Ligafinale gegen Heidelberg

(chi) Eine grandiose Saison wollen die Kunstturner der KTV Ries am heutigen Samstag in Heidelberg mit dem erstmaligen Aufstieg in die 1. Bundesliga krönen. Beim Finale der Deutschen Turnliga treten die Rieser gegen die KTG Heidelberg an, die nicht nur Meister in der 2. Bundesliga Nord wurde sondern auch selbst das Finalwochenende der DTL ausrichtet. Bereits zum Auftakt am Samstagmorgen um 10.00 Uhr (Einturnen 9.00 Uhr) erwartet der Veranstalter 2000 Zuschauer in der Rhein-Neckar-Halle in Eppelheim, da im Anschluss Reckweltmeister Fabian Hambüchen im Trikot der KTV Straubenhardt um den Deutschen Meistertitel kämpft.

Zwei hektische Wochen haben die Verantwortlichen der KTV nun hinter sich, da nach dem Last-Minute-Sieg im Derby gegen den TSV Monheim und der damit verbundenen Meisterschaft in der 2. Bundesliga Süd die Saisonplanung kurzfristig um das Ligafinale in Heidelberg erweitern musste. Wegen des frühen Wettkampfbeginns um 10.00 Uhr reist die Mannschaft bereits einen Tag vorher an den Neckar, um ausgeruht an die Geräte gehen zu können. Bei der Buchung der Zimmer unterstützte dankenswerterweise das Team vom NH Hotel Klösterle. Zudem waren die Anreise nach Heidelberg mit dem Fanbus, Eintrittskarten für 100 KTV Fans sowie die Flüge für Marcell Hetrovics und Attila Rácz zu organisieren. Apropos Hetrovics und Rácz – in Heidelberg kann die KTV auf alle ihre drei im Laufe der Saison eingesetzten ausländischen Verstärkungen zurückgreifen. Während mit den beiden Ungarn schon vor dem Wettkampf gegen die TG Allgäu Gespräche wegen des Aufstiegswettkampfs geführt wurden sagte der Schweizer Meister Niki Böschenstein spontan in Monheim zu, da er von der Deutschen Turnliga bereits zuvor zu einer Autogrammsunde im Rahmen des Ligafinals eingeladen wurde. Somit hat die KTV die Möglichkeit ihre drei Ausnahmeturner jeweils an ihren Paradegeräten einzusetzen, was auf der „Ausländerposition“ ein Vorteil gegenüber den Neckarstädtern sein dürfte.

Der Ausrichter selbst hat mit Dan Potra ebenfalls einen namhaften Turner in seinen Reihen, der jedoch nicht mehr ganz an die Leistungen früherer Tage heran kommt. Der Rumäne hat sich im Laufe der Saison zwar von Wettkampf zu Wettkampf gesteigert, doch die Tage an denen Potra im Sechskampf Europameister wurde sind inzwischen vergangen. Daneben gilt es für die Rieser vor allem Nationalturner Andreas Hofer in den Griff zu bekommen, der momentan der stärkste Turner der Heidelberger ist. Vergleicht man das KTG Team mit dem von vor zwei Jahren – damals trennten sich die beiden Kontrahenten im entscheidenden Kampf um die Meisterschaft der 2. Bundesliga Süd im Rieser Sportpark 36:36 – stellt man weitere Änderungen fest. Die

Abgänge von Tim und Robin Tremmel zum FC Bayern München waren für den Gastgeber schmerzhaft, doch mit Thomas Seitel und Christian Rehfeld wurde gleichwertiger Ersatz gefunden. Der KTV stehen fürs Ligafinale alle Turner bis auf Thomas Öttele (beruflich verhindert) zur Verfügung, lediglich Trainer Jürgen Wundel musste die letzten beiden Wochen wegen Krankheit im Trainingsbetrieb passen. Daher gehen die Rieser in Eppelheim voraussichtlich mit der Monheim-Aufstellung an die Geräte. Einen Grund die zuletzt erfolgreiche Mannschaft umzubauen gibt es nun wahrlich nicht. Ziel der Turner um Kapitän Claudius Hingst ist, noch einmal die Leistung der vorangegangenen Wettkämpfe abzurufen. Gelingt dies, so ist man im Rieser Lager sicher, wird der Ausgang des Aufstiegsduells ähnlich knapp wie das Derby vor zwei Wochen.

Die Chancen der KTV erstmals in der Vereinsgeschichte in die deutsche Eliteliga aufzusteigen sind heuer mit Sicherheit deutlich besser als nach der ersten Zweitligameisterschaft im Jahr 2003. Damals gab es in Goslar einen Relegationswettkampf, bei dem sich erwartungsgemäß mit der TG Saar und der KTV Chemnitz die Erstligisten deutlich durchsetzten. Seit zwei Jahren wird der Aufstieg nun zwischen den beiden Zweitligameistern im direkten Duell ausgeturnt, was allein schon die Aufstiegschancen deutlich erhöht. Treffen wie in diesem Jahr zwei Mannschaften aufeinander, die nicht nur im Saisonverlauf auf dem gleichen Level turnten sondern auch in den letzten Jahren zahlreiche Duelle in der zweiten Liga ausgefochten haben, so stehen die Chancen für beide Seiten 50:50. Damit der Wettkampf trotz langer Auswärtsfahrt zum Heimspiel wird, dafür wollen die 100 Rieser Fans sorgen, die sich natürlich nach dem Rieser Saisonhighlight Reckweltmeister Fabian Hambüchen beim Kampf um den Deutschen Meistertitel nicht entgehen lassen.